

Zusammenfassung Sorbonne-Erklärung

- unterzeichnet am 25. Mai 1998 durch die Bildungsminister von Frankreich, Italien, GB und Deutschland (Jürgen Rüttgers)

Ziele:

- Mobilität steigern und Zusammenarbeit zwischen den Nationen fördern, um mehr Auslandsaufenthalte während des Studiums zu ermöglichen; auch Dozierende sollen die Möglichkeit haben im Ausland zu lehren
- Unterteilung in Studium und Postgraduiertenstudium
- Anrechnung von Studienleistungen mittels ECTS-Punktesystem und Semestern, damit auch Auslandsaufenthalte angerechnet werden können
- „Studenten sollten tatsächlich in der Lage sein, zu jedem Zeitpunkt ihrer beruflichen Karriere und mit unterschiedlichen Erfahrungen Zugang zur Hochschule zu finden.“
- „Studenten sollte der Zugang zu unterschiedlichsten Studiengängen sowie auch zu multidisziplinären Studien ermöglicht werden; sie sollten in die Lage versetzt werden, sich Fremdsprachenkenntnisse anzueignen und neue Informationstechnologien anzuwenden.“
- internationale Anerkennung des ersten Abschlusses als angemessene berufliche Qualifikation
- im Postgraduiertenzyklus Wahl zwischen einem kürzeren Master-Studium und einer längeren Promotion mit Übergangsmöglichkeiten zwischen beiden; besonderes Gewicht auf Forschung und eigenständiges Arbeiten
- Lissabon-Abkommen zur gegenseitigen Anerkennung von Hochschulabschlüssen innerhalb Europas weiter verbessern
- **Fazit:** „Wir verpflichten uns hiermit, uns für einen gemeinsamen Rahmen einzusetzen, um so die Anerkennung akademischer Abschlüsse im Ausland, die Mobilität der Studenten sowie auch ihre Vermittelbarkeit am Arbeitsmarkt zu fördern.“